



Medienmitteilung

Bern, 23. Mai 2006

Hochkarätiger Beirat für Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers

Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur sowie den Kirchen äussern ihre Sympathie für die Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers im neu gegründeten Beirat. Im Kanton Bern leben und arbeiten über 10 000 Personen ohne Aufenthaltsbewilligung. Sie sind da, teilweise seit vielen Jahren, manchmal mit ihren Kindern. Der Verein Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers steht diesen Menschen zur Seite.

Anlässlich der ersten Mitgliederversammlung stellt der Verein Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers seinen neu gegründeten Beirat vor. Persönlichkeiten aus verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft unterstützen den Verein mit Ihrem Namen. Sie anerkennen damit die Existenz und Problematik der Sans-Papiers und tragen so dazu bei, dass deren Anliegen nicht verschwiegen werden. (Namen am Schluss der Mitteilung, die Statements der Mitglieder finden Sie im 2. Anhang).

Sans-Papiers sind Frauen und Männer ohne Schweizer Pass, die in der Schweiz leben ohne eine gültige Aufenthaltsbewilligung zu besitzen. Im Kanton Bern sind es nach offiziellen Schätzungen rund 12 000. Viele haben gültige Papiere aus ihrer ursprünglichen Heimat. Sie leben und arbeiten hier ohne Arbeitsbewilligung, zum Teil jahrelang. Sie werden von Freunden oder Angehörigen getragen. Vom Staat erhalten sie keine Unterstützung. Sie versuchen möglichst nicht aufzufallen, damit sie nicht mit den Behörden in Konflikt kommen und Gefahr laufen, ausgeschafft zu werden.

Marianne Kilchenmann, die Stellenleiterin der Beratungsstelle für Sans-Papiers, konnte über ein arbeitsintensives erstes Jahr berichten. Schon vor der offiziellen Eröffnung der Stelle klopften die ersten Personen an, mit Fragen aus den Bereichen Gesundheit, Krankenkasse oder Sozialversicherungen. Immer wieder wurde gefragt, ob es Wege zu einer Legalisierung des Aufenthaltes gibt. Paare die sich in der Schweiz kennen und lieben lernten erkundigten sich, was sie unternehmen müssten, um legal heiraten zu können. Schwierige Fragen - oft ohne befriedigende Antworten - von Menschen gestellt, die am Rande unserer Gesellschaft leben!

Obwohl diese Menschen ohne Aufenthalts- oder Arbeitsbewilligung bei uns leben, sind sie nicht rechtlos, betonte Jacob Schädelin, der Präsident des Vereins. Übergeordnete Grundrechte (wie das Recht auf Leben und persönliche Freiheit, das Recht auf Hilfe in Notlagen oder das Recht auf Ehe und Familie) gelten auch für Sans-Papiers. Sie können diese aber nur schwer einfordern.

Hier setzt die Arbeit der Beratungsstelle ein: Individuelle Beratung und Begleitung einerseits, gezielte Öffentlichkeitsarbeit andererseits, damit die Situation der Sans-Papiers nicht vergessen geht und menschliche Lösungen möglich werden.

Im zweiten, öffentlichen Teil referierte Nationalrätin Therese Frösch über ihre Vision des zukünftigen Umgangs mit Sans-Papiers in der Schweiz unter dem Titel: Mit-für-gegen Sans-Papiers?

Weitere Auskünfte:

Jacob Schädelin, Präsident: 079 323 45 02

Anne-Marie Saxer: 031 313 10 23 (während Bürozeiten)

Barbara von Escher: 078 661 27 74

www.sans-papiers-contact.ch



Beirat des Vereins Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers

Frau Christine Beerli, Biel, Direktorin Hochschule für Technik und Informatik

Herr Dr. Rolf Bloch, Muri, Unternehmer

Herr Prof. Dr. Roger Blum, Bern, Prof. für Kommunikation und Medienwissenschaft

Herr Fürsprecher Henri Huber, Spiegel, Präsident Stadttheater, Grossrat

Frau Prof. Dr. Regina Kiener, Bern, Prof. für Staats- und Verwaltungsrecht

Frau Nicole Loeb, Muri, Unternehmerin

Herr Dr. Samuel Lutz, Faulensee, Pfarrer, Synodalratspräsident der Reform. Kirchen

Frau Meret Matter, Bern, Regisseurin

Herr Dr. Thomas D. Meier, Bern, Direktor Hochschule der Künste

Frau Dori Schaer-Born, Bern, alt Regierungsrätin

Herr Roland Sidler, Biel, Regionalsekretär UNIA

Frau Franziska Teuscher, Bern, Nationalrätin, Präsidentin VCS

Herr Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker, Bern, Prof. für Sozialanthropologie

Herr Prof. Dr. Ulrich Zimmerli, Muri, em. Prof. für Staats- und Verwaltungsrecht